



Alassa Mfouapon soll nach seiner legalen Rückkehr aus Italien erneut abgeschoben werden. Das BAMF weigert sich, seinen Asylantrag zu bearbeiten und hat seine Abschiebung nach Italien verfügt.

Die Solidarität mit Alassa setzt ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen die weitere Verschärfung des Asylrechts und die Rechtsentwicklung der Regierung.

Gerne kommen wir der Bitte des "Freundeskreis Alassa", in dem auch Couragefrauen mitarbeiten, nach und bitten alle demokratisch gesinnten Menschen, die [neue Petition](#) zu unterschreiben und zu verbreiten. Von der Petitionsseite können auch Unterschriftenlisten heruntergeladen werden.

Hier der Petitionstext:

Asyl für Alassa Mfouapon! Weg mit dem Abschiebungsentscheid! Rechte und Würde für alle demokratisch gesinnten Geflüchteten!

Begründung:

Alassa Mfouapon ist akut von Abschiebung bedroht. Am 14.1.2019 verfügte das BAMF: der Asylfolgeantrag von Alassa M. wird nicht in Deutschland behandelt. Es ordnet seine Abschiebung nach Italien an. Dies alles in einem ungewöhnlichen Blitzverfahren und sogar - vollends außergewöhnlich - unter Zustimmung der italienischen Regierung.

Warum so rigoros? Warum so eilig? Alassa M. ist zum Symbol der demokratischen, freiheitsliebenden Flüchtlingsbewegung geworden. Am 21.12.2018 kehrte er nach Ablauf der Wiedereinreisesperre - völlig legal und stehenden Fußes vorstellig beim BAMF - aus Italien zurück. Dorthin war er politisch motiviert am 20.6.2018 abgeschoben worden. Als "leader", Freund und Vertrauter der Flüchtlinge in der LEA Ellwangen hatte er gemeinsam mit ihnen deren Protest gegen den martialischen Polizeieinsatz vom 3.Mai artikuliert, führend eine Pressekonferenz und eine Demo unter dem Motto "Viel wurde über uns geredet - Jetzt reden wir – we are refugees, not criminals – deportation is murder" mitinitiiert und mit anderen geprägt.

Seine Rückkehr, sein begeisterter Empfang durch Freunde und Unterstützer, seine Ermutigung für Geflüchtete, eine Bewegung von inzwischen mehr als 20 000 Unterstützer*innen werden mit einer koordinierten Verleumdungskampagne ganz im Sinne der Seehofer-Politik

beantwortet: BILD diffamiert ihn in einer ganzseitigen Titelgeschichte als Illegalen und Rädelsführer und erklärt ihn für vogelfrei, faschistische Kreise in Wikimannia titulieren ihn als "Invasor", Alice Weidel von der AfD hetzt, ihr Parteifreund Seitz fordert am Beispiel Alassa, die Wiedereinführung der Todesstrafe zu erwägen und dem neuen CDU Generalsekretär Ziemak "platzt der Kragen " wenn er vom 'Fall' Alassa hört.

Alassa M. - ohnehin tief traumatisiert - erkrankt schwer. Aber er gibt nicht auf. Juristisch, politisch, moralisch wird er zum Vorkämpfer gegen Rassismus und für die gelebte Überzeugung, dass auch Geflüchtete ein Anrecht auf Rechte haben.

Dafür soll er jetzt bestraft, der solidarischen Bewegung eine Niederlage beigebracht werden. Denn just in diesem Umfeld hat die Bundesregierung keineswegs vor, mehr Demokratie zu leben, sondern das Asylrecht weiter auszuhöhlen und möglichst viele in immer mehr Länder abzuschieben. Die reaktionäre Flüchtlingspolitik ist eine Speerspitze der gesamten Entwicklung der Berliner GroKo nach rechts. Damit dürfen sie nicht durchkommen:

Asyl für Alassa Mfouapon! Weg mit dem Abschiebungsentscheid! Rechte und Würde für alle demokratisch gesinnten Geflüchteten!

Solidaritätsschreiben bitte (möglichst als pdf) an: freundeskreis-alassa@gmx.de

Einsehen von Solidaritätsschreiben unter: c.gmx.net/@609835061755248931/7X6g8Q4YQaS0wZD867EuiQ

Spenden über: „Solidarität International e.V.“, IBAN: DE66 5019 0000 6100 8005 84, Stichwort: „Alassa“

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Freundeskreis Alassa aus Korb

Die Stuttgarter Zeitung hat einen interessanten [Bericht über Alassa](#) veröffentlicht.